

SAMMELLUST

# Erwerbung vor Kriegsausbruch

Beatrix Cárdenas Tarrillo



Während des Dreißigjährigen Krieges entstanden – vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges erworben. Foto: TLM

Knapp vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges konnte vom Ferdinandeum ein Bronzemörser erworben werden. Er stammte aus dem Innsbrucker Gasthof „Weißes Kreuz“, das es auch heute noch gibt. Der Prunkmörser wurde von Caspar Gras (1585–1674 in Schwaz), einem Vertreter des Manierismus, um 1620 entworfen. Im Jahre 1602 kam dieser, ursprünglich aus Bad Mergentheim im Nordosten Baden-Württembergs, mit seinem Dienstherrn Hubert Gerhard, einem Terrakotta- und Bronzeplastiker, nach Innsbruck. In diesem Jahr verlegte Erzherzog Maximilian III. der Deutschmeister, nunmehr Landesfürst von Tirol, seinen Hof von Mergentheim in die Alpenstadt. Sein Grabdenkmal in der Innsbrucker Dompfarrkirche St. Jakob, ein auf Säulen ruhender Baldachin, wurde zum

großen Teil von Caspar Gras modelliert. Die Ähnlichkeiten zwischen den Verzierungen des Prunkmörser und den Grabsäulen sind auffallend und wurden von Dr. Franz Caramelle 1972 in dessen Dissertation wissenschaftlich belegt. Der Bronzemörser zeigt zwanzig verschiedene Tiere, darunter verschiedene Insekten, Frösche, Schnecken und eine Ratte. Seine zwei kunstvollen Henkel sind in der Gestalt eines Delphins ausgearbeitet. Im April 1914 nahm die kunstgewerbliche Sammlung den Prunkmörser in ihre Bestände auf. Er steht somit nicht nur als Zeugnis für den Innsbrucker Bronzezug im frühen 17. Jahrhundert, sondern auch für eines der letzten Exponate, die vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges erworben werden konnten.

# Walter Brandmayr (1935–2014) zum Gedenken

Otmar Kronsteiner und Karl C. Berger

Am 20. April 2014 ist Hofrat i.R. Dr. Walter Brandmayr plötzlich und unerwartet im 80. Lebensjahr gestorben. Mit ihm verlieren die Tiroler Landesmuseen einen großen Freund und Förderer. Walter Brandmayr, seit 1981 Mitglied des Vereins Ferdinandeum, war eine kulturinteressierte und in vielen Belangen engagierte Persönlichkeit. 1988 war er Initiator des sogenannten „Glockenkomitees“. Dabei wurden innerhalb der Tiroler Beamtenschaft Gelder für eine neue, dem hl. Georg geweihte Glocke für die Landschaftliche Pfarre Mariahilf gesammelt. 1989 zählte Brandmayr zu den Protagonisten des Vereins „Freundeskreis Tiroler Volkskunstmuseum“ und gehörte bis zu seinem Tod dem Vorstand als stellvertretender Obmann an. Er war in „seinem“ Museum ein häufig anzutreffender Gast und führte Freunde

und Bekannte immer wieder begeistert durch die Ausstellungsräume. Sein soziales Engagement zeigte sich durch den Einsatz für Menschen mit Behinderung. Er war erster Ansprechpartner des Tiroler Patientenentschädigungsfonds und Mitbegründer der Tiroler Seniorenkreishilfe. Aufgrund seiner 20-jährigen Erfahrung als Kontrollamtsdirektor war er ein hochgeschätztes Mitglied in der Ethikkommission der Medizinischen Universität Innsbruck. Walter Brandmayr war ein humanistisch gebildeter, charismatischer und lebensfroher Mensch. Einmal von einer Ansicht überzeugt, blieb er dieser treu. Gleichzeitig war er offen für andere Meinungen. Gerade deshalb wurde er geschätzt und geachtet. Sein Tod hinterlässt eine große Lücke.

Foto: Privat



# Das Ferdinandeum „in immer höheren Flor“ bringen

Ellen Hastaba



Die 10. Auflage dieser Kleinserie verleitet dazu, einen Blick auf das erste Vereins-Dezennium zu werfen: Mit berechtigtem Stolz notiert der Jahresbericht 1833 (gedruckt 1834): „[...] daß die Sammlungen des Institutes sich zu einer Ausdehnung und Reichhaltigkeit erschungen haben, die, wenn wir in diesem Stücke zahlreichen Stimmen der Beschauer trauen dürfen, im Anbeginne kaum jemand erwartet hätte, und die bereits als eine der Merkwürdigkeiten unsers Vaterlandes anerkannt wird, welche selten ein Reisender, der nur manchen Tag in Innsbruck verweilet, unbesehen läßt, obwohl im Wesentlichen alles nur auf vaterländische Gegenstände, und daher auf einen engen Kreis sich beschränket.“ Diese Feststellung leitet über zur beschränkten Raumsituation: Noch immer ist das Museum provisorisch in angemieteten Räumen der Universität untergebracht. Die Tatsache, dass das Ende des ersten Zeitschriftenprojekts des Vereins – der „Beiträge

zur Geschichte, Statistik, Naturkunde und Kunst von Tirol und Vorarlberg“ – angekündigt wird, zeugt ebenfalls von gestärktem Selbstvertrauen: Fortan wird der Name der herausgebenden Institution im Titel ihrer Publikation aufscheinen: Die „Neue Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg“ erscheint erstmals 1835 (erst 2008 fiel „Ferdinandeum“ als Folge der Umstrukturierung aus dem Titel heraus). Erfreut berichtet man, dass „Seine Majestät [...] unser Durchlauchtigster Protektor“ geruht haben, „diese Allerhöchst-Ihren Namen führende Anstalt wiederholt Ihres gnädigsten Schutzes zu versichern.“ Was aber genauso viel zählt, ist die Zahl von 316 Vereinsmitgliedern: „Die Erfahrung von zehn Jahren hat nun bewiesen, daß die Zahl der durch den Tod oder den freiwilligen Austritt weggefallenen Mitglieder immerfort durch neu eingetretene ergänzt wurde, so daß das Institut in so langer Zeit wenigstens keinen wesentlichen Abbruch gelitten hat, und dieß berechtigt uns wohl zur Erwartung, die Zukunft werde nicht minder günstig seyn [...], um ein so schönes vaterländisches Institut nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern auch in immer höheren Flor zu bringen.“

Im 10. Bestandsjahr erworben wurde diese „Landschaft von Martin Knoller, Gegend von Cuma bei Neapel mit der Aussicht auf das Meer“ (= Gruppenbildnis Karl Graf Firmian mit Gefolge), 1758, Foto: TLMF

## VERANSTALTUNGS- UND AUSSTELLUNGSTIPPS

### August bis Oktober

#### TIROLER LANDESMUSEEN

MUSIKALISCHE FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG „DRUCKFRISCH“  
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum  
Mit Franz Gratt  
17. und 24.8., jeweils 14 Uhr

ICH SEH', ICH SEH', WAS DU NICHT SIEHST ...  
Familien-Rundgang durch die Ausstellung „Seh(n)sucht 3D“  
Museum im Zeughaus  
24.8., 15 Uhr

ORF-LANGE NACHT DER MUSEEN  
Spezialprogramm in allen Häusern der Tiroler Landesmuseen  
4.10., 18–1 Uhr

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNG:  
DER FRÜHE BUCHDRUCK IN DER REGION  
Mit ExpertInnen aus Deutschland, dem Trentino, Südtirol und Österreich  
Im Rahmen der Ausstellung „Druckfrisch“  
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum  
23.–24.10.

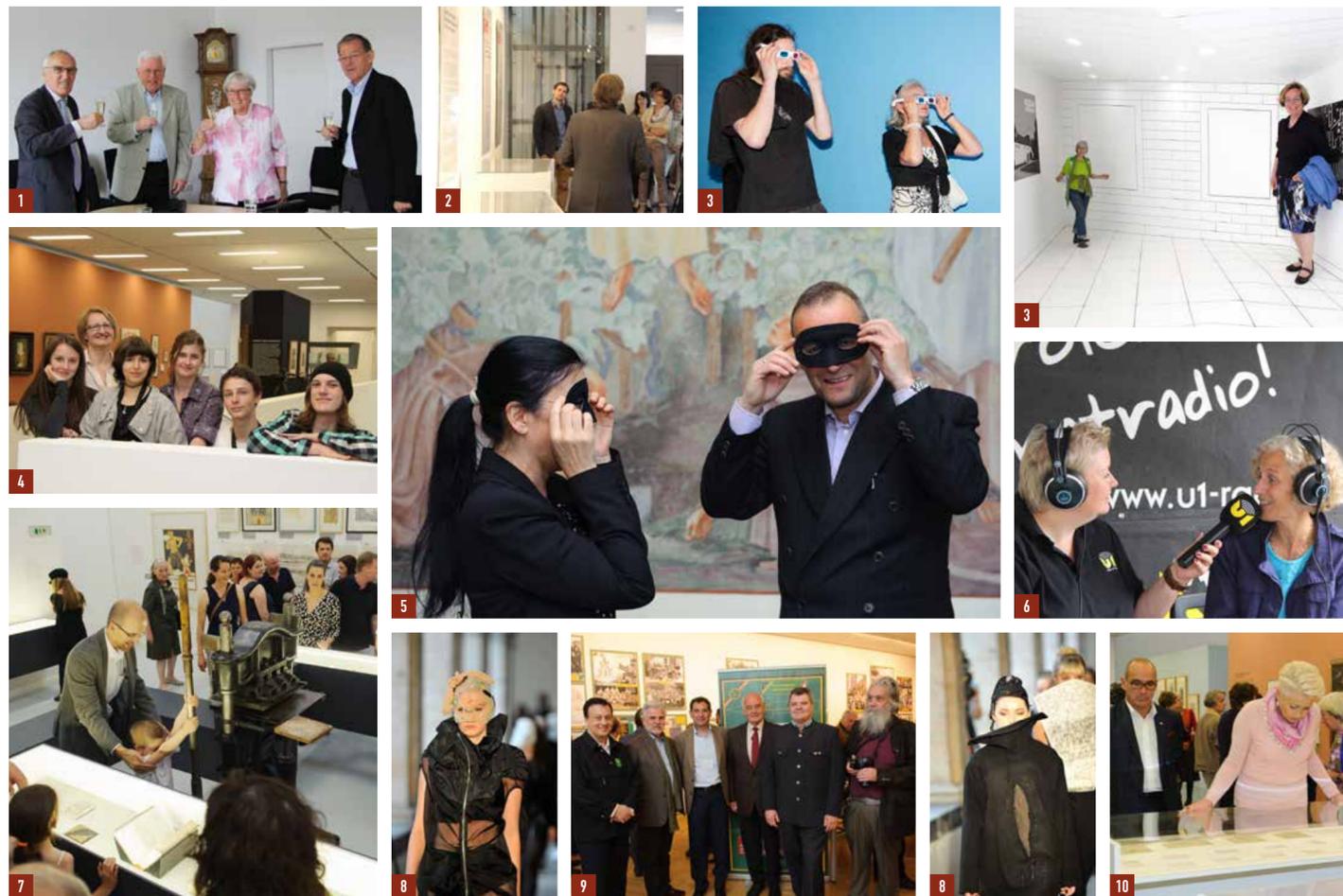
TAG DER OFFENEN TÜR  
Spezialprogramm in allen Häusern der Tiroler Landesmuseen  
26.10., 9–17 Uhr, Eintritt frei

#### ANDERSWO

FRIDA KAHLO  
Scuderie Del Quirinale, Rom  
www.scuderiequirinale.it  
bis 31.8.

FROZEN STORIES – GLETSCHERFUNDE AUS DEN ALPEN  
Südtiroler Archäologiemuseum, Bozen  
www.iceman.it  
bis 22.2.2015

REMBRANDT: THE LATE WORKS  
National Gallery, London  
www.nationalgallery.org.uk  
15.10.2014–18.1.2015



WERDE MITGLIED DIVENTARE SOCIE E SOCI BECOME A MEMBER

# WERDE MITGLIED

ONLINE MITGLIED WERDEN  
UNTER [WWW.FERDINANDEUM.AT](http://WWW.FERDINANDEUM.AT)

WERDE MITGLIED DIVENTARE SOCIE E SOCI

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Verleger und Hersteller: Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum; Museumstraße 15 · 6020 Innsbruck · verein@tiroler-landesmuseum.at · Tel. 0512 594 89-105; Redaktion: Werner Plunger, Barbara Psenner, Bernhard Platzer, Isabelle Brandauer, Saskia Danae Nowag, Renate Telsner, Sigrid Wilhelm; Für den Inhalt verantwortlich: Werner Plunger; Die ferdinandea erscheint 4 x im Jahr; Vereinszweck: Förderung von Kunst, Kultur und Wissenschaft in Tirol; Blattlinie: Informationsorgan der Mitglieder; Organe: Vorstand (W. Plunger, B. Platzer, B. Psenner); Aufsichtsrat (K. Gostner, E. Heiss, L. Andergassen); Grafik: büro54; Druck: Athesia-Tyrolia Druck; Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung der AutorInnen wieder. Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird fallweise auf eine geschlechtergerechte Formulierung verzichtet. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit ausdrücklicher Genehmigung der AutorInnen.